

## I „Kopfstand“

- **Ziel:** Ideen in Gegenrichtung der Schlüsselfrage produzieren
- **Leitfrage:** Was kann der Fallgeber alles tun, um das Gegenteil dessen zu erreichen, was er laut seiner Schlüsselfrage eigentlich möchte?
- **Wann geeignet ?**
  - Bisher viele erfolglose Versuche, die schwierige Situation zu verbessern
  - Fallgeber ist sich unklar über seinen Beitrag zum Entstehen und zur Fortdauer eines Problems oder zur Verhinderung einer Lösung
  - Fallgeber sieht sich vorwiegend als passives Opfer
  - Bisherige Lösungsversuche sind u.U. zu einem Teil des Problems geworden
- **Ablauf:**
  - Moderator skizziert die Regeln für den „Kopfstand“
  - Schlüsselfrage wird in ihr inhaltliches Gegenteil verkehrt
  - Berater sammeln Vorschläge zu dieser Kopfstand-Schlüsselfrage
  - Option: Die gesammelten Vorschläge wieder „auf die Füße“ stellen

## V „Schlüsselfrage (er-)finden“

- **Ziel:** Finden der Schlüsselfrage zum Anliegen des Fallerzählers
- **Leitfrage:** Was könnte die Schlüsselfrage des Fallerzählers (noch) sein?
- **Wann geeignet ?**
  - Der Fallgeber kann sich (noch) keine passende Schlüsselfrage vorstellen.
  - Das erlebte Geschehen wirkt auf den Fallerzähler so komplex, dass er keinen Ausweg sieht.
  - Das Verfolgen einer Schlüsselfrage erweist sich im Prozess als schwierig, die Schlüsselfrage "entgleitet" dem Beraterteam.
  - Die Schlüsselfrage des Fallgebers erscheint den Beratern unpassend.
- **Ablauf:**
  - Der Moderator leitet die Methode ein.
  - Die Berater sammeln Schlüsselfragen, die sich für den Fallerzähler auf tun könnten.
  - Der Fallerzähler kommentiert die Schlüsselfragen mit "warm", "neutral" oder "kalt".

## III „Resonanzrunde“

- **Ziel:** Feedback in Bezug auf die Fallbeschreibung
- **Leitfrage:**
  - Was löst die Fallbeschreibung bei mir an Gedanken und Gefühlen aus?
  - Wie habe ich innerlich reagiert, als ich der Fallbeschreibung zuhörte?
  - Was habe ich beim Fallgeber wahrgenommen?
- **Wann geeignet?**
  - Fallgeber zeigt sich während seiner Erzählung emotional sehr ergriffen
  - Fallgeber zeigt sich verunsichert darüber, was andere von seinen Beschreibungen halten
  - Erzählung des Fallgebers löst starke Gefühle bei den Beratern aus
  - Schilderungen des Fallgebers erzeugen bei ihm und den Zuhörern inneres Durcheinander
- **Ablauf:**
  - Moderator erläutert die Leitfrage der Resonanzrunde
  - Berater beschreiben, was die Fallerzählung bei ihnen ausgelöst hat

## VII „Kreuzverhör“

- **Ziel:** Mögliche Risiken und Fallstricke eines Vorgehens erkennen und vorbeugen
- **Leitfrage:** Was hat Fallgeber bei seinem Vorhaben bislang nicht berücksichtigt?
- **Wann geeignet ?**
  - Fallgeber ist sich noch unsicher, ob sein Vorhaben einer Kritik standhält, ob er sich weitere Gedanken machen oder zusätzliche Vorbereitungen treffen muss
  - Fallgeber möchte seine Absichten auf Herz und Nieren prüfen, blinde Flecken entdecken, ausreichend Vorkehrungen für den Erfolg eines Vorhabens treffen
  - Fallgeber darf sich durch das Kreuzverhör nicht „unter Druck“ gesetzt fühlen
- **Ablauf:**
  - Moderator erläutert Ablauf und Anforderungen des „Kreuzverhöres“
  - Berater hinterfragen Absichten des Fallgebers kritisch, indem sie Bedenken und Einwände in Frageform benennen; Beispiele: „Wieso haben Sie nicht ...?“, „Haben Sie bedacht, dass ...?“, „Glauben Sie nicht, dass ...?“
  - Fallgeber antwortet mit einem kurzen Satz („Ist mir bislang noch nicht in den Sinn gekommen.“, „Habe ich bedacht.“ usw.) oder kann auch schweigen
  - Option: Nur als Dialog zwischen den Beratern, Fallgeber hört nur zu

## VI „Kurze Kommentare“

- **Ziel:** Anregungen durch die Stellungnahmen der Berater erhalten
- **Leitfrage:** Was ist mir an dem Inhalt oder der Art der Fall Erzählung aufgefallen?
- **Wann geeignet ?**
  - Der Fall Erzähler wünscht sich von den Beratern Stellungnahmen in alle möglichen Richtungen.
- **Ablauf:**
  - Der Moderator erklärt, welche Formen die Beraterkommentare annehmen können (Anregungen, Befürchtungen, Hypothesen, Vorschläge, Warnungen).
  - Die Berater kommentieren auf verschiedene Weise, was ihnen in der Erzählung aufgefallen ist, was ihnen durch den Kopf geht und was sie dem Fall Erzähler mitgeben möchten.

## II „Mein erster kleiner Schritt“

- **Ziel:** Den Anfang für einen Lösungsweg finden
- **Leitfrage:** Was könnte der erste kleine Schritt für den Fallgeber sein?
- **Wann geeignet?**
  - Situation des Fallgebers erscheint sehr komplex und unübersichtlich
  - Fallgeber wirkt stark von seinem Erleben und der Vergangenheit eingenommen, ihm fällt ein Blick in die Zukunft schwer
  - Fallgeber kennt das grobe Ziel, weiß aber nicht, wo er anfangen soll
  - Fallgeber zeigt sich belastet von Menge und Vielfalt der anstehenden Aktivitäten
- **Ablauf:**
  - Moderator betont noch einmal, dass ein erster kleiner Schritt gesucht wird
  - Berater schlagen verschiedene erste Schritte eines Lösungsweges vor

## VIII „Identifikation bzw. Aufstellung“

- **Ziel:** Beziehungen klären, andere Sichtweisen verstehen, Emotionen verdeutlichen
- **Leitfrage:**
  - Wie sehen die einzelnen Beteiligten die Situation? Was empfinden sie?
  - Was denken sie vermutlich über den Fallgeber?
  - Wie lässt sich das soziale Beziehungsgeflecht beschreiben?
- **Wann geeignet ?**
  - Dem Fallgeber sind die Positionen der an einer Problemsituation beteiligten Personen unklar bzw. schwer nachvollziehbar.
  - Die Berater möchten aufzeigen, was andere Beteiligte empfinden könnten, damit Fallgeber besser auf diese Sichtweisen eingehen kann.
- **Ablauf:**
  - Moderator erläutert den Ablauf
  - Berater identifizieren sich mit den einzelnen Rollen der erwähnten Beteiligten, dabei freie Wahl oder Zuordnung durch Fallgeber
  - Berater sprechen ihre Gedanken- und Gefühlswelt aus, z.B. „Mir als Herrn Meier geht es so ...“, machen ggf. ihre Erwartungen an den Fallgeber deutlich
  - Moderator dokumentiert Schlüsselaussagen, Berater legen Rollen wieder ab
  - Option: Nähe und Distanz der Beziehungen durch Aufstellung abbilden

## IV „Sharing - Als es mir ähnlich ging...“

- **Ziel:** Bezug zu eigenen ähnlichen Erlebnissen herstellen
- **Leitfrage:**
  - An welche eigene Erfahrung erinnert mich die Fallbeschreibung?
  - Welche Gefühle und Gedanken daraus kenne ich selbst?
- **Wann geeignet?**
  - Fallgeber wünscht sich Anteilnahme der Berater
  - Fallgeber schildert sein Verhalten als persönliches Missgeschick, er zeigt sich verunsichert, ihm ist die Sache unangenehm oder peinlich
  - Fallgeber berichtet von einer Situation, in der er sich in einer sehr unangenehmen Rolle wieder gefunden hat
- **Ablauf:**
  - Moderator gibt die Regeln und den Fokus des Sharings bekannt
  - Berater berichten von eigenen Erlebnissen, die sie in Verbindung mit der Fallbeschreibung oder mit Teilen davon bringen